Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 1/2: **Glas = Verre = Glass**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Darstellung der prämierten Entwürfe aktueller Wettbewerbsverfahren zum Krankenhausbau in der Hauptstadt. Ein internationaler Vergleich nach städtebaulichen Kriterien, ein historischer Überblick und Essays zu den Rahmenbedingungen des Krankenhausbaus ergänzen den Themenkomplex und ordnen die Berliner Projekte in die aktuelle Entwicklung ein.

Das Interesse der Öffentlichkeit konzentriert sich in Berlin vor allem auf die Bauten für Parlament und Regierung und die Grossprojekte privater Investoren zwischen Alexanderplatz und Potsdamer Platz. Dadurch werden andere städtebauliche Entwicklungen und Planungen allzu leicht übersehen. Die Zukunft von Berlin entscheidet sich aber nicht nur an der Qualität der neuen Arbeitsplätze in den Büro- und Geschäftszentren, sondern auch an der der öffentlichen Gebäude für die Kultur, die Erziehung, die Bildung und Ausbildung sowie schliesslich für die medizinische Versorgung. In Berlin wurden in kurzer Zeit zehn Krankenhauswettbewerbe durchgeführt. Bei der Auslobung dieser Wettbewerbe als offene und eingeladene Verfahren wurden auch Architekten aufgefordert, die bisher keine oder wenig Erfahrung mit der Bauaufgabe Krankenhausbau hatten. Die Ergebnisse dieser Wettbewerbe, die prämierten Arbeiten, die in dieser Broschüre vertreten sind, sind ein Beleg für die Möglichkeiten der kreativen Weiterentwicklung in Form des Weiterbauens traditioneller Krankenhäuser mit zeitgemässen baulichen Ausdrucksmitteln.

Unterstützt wurde die Veröffentlichung durch die Senatsbauverwaltung für Gesundheit und Soziales und die Techniker Krankenkasse. Die Broschüre ist bei der Senatsbauverwaltung für Bauen, Wohnen und Verkehr, Referat für Öffentlichkeitsarbeit, Herr Meilicke, Württembergische Strasse 6, 10707 Berlin, Tel. 030/867 68 69 zum Preis von DM 25,– erhältlich.

Joachim Andreas Joedicke

Neuerscheinungen

Armenien
Tagebuch einer Reise in das Land des Ararat
1996. 212 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Format A4, Fr. 56.–
vdf Hochschulverlag AG ETH Zürich

Cruz/Ortiz 1975–1995
Mit einer Einführung von Rafael Moneo
1996. 176 Seiten, 200 Abbildungen z.T. in Farbe, Format 22×28 cm, Fr. 68.–
Birkhäuser

Mario Bellini
Architecture 1982–1995
Ermanno Ranzani (Hrsg.)
1996. 250 Seiten, 250 Farb- und 50 sw-Abbildungen, Text Englisch, Format 21×28 cm, Fr. 88.–
Birkhäuser

Architektonische Gestaltungsmöglichkeiten mit flächenbildenden Metallbauteilen in Aussenwandflächen von Geschossbauten
Martin Pfeiffer
1995. 478 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Tabellen, 1 Faltblatt, DM 128,–
Peter Lang AG, Bern und Frankfurt

Contemporary British Architects
Essays by Robert Maxwell and Peter Murray
1995. 184 pages with 153 full-colour and 123 black-and-white illustrations, format 24×30 cm, £ 42.50
Prestel

Modern Architecture Since 1900
William J.R. Curtis
3rd edition,
format 24,5×21 cm,
656 pages, 300 colour and 350 black-and-white illustrations, £ 29.99
Phaidon

Grand Central Station
New York City 1903–1913
Warren and Wetmore
Kenneth Powell
1996. 60 pages, 20 colour and 60 black-and-white illustrations,
format 29,7×29,7 cm,
£ 19.99, Phaidon

Igualada Cemetery
Barcelona 1986–1990
Architect: Enric Miralles
Anatxu Zabalbeascoa
1996. 60 pages, 20 colour and 60 black-and-white illustrations,
format 29,7×29,7 cm,
£ 19.99
Phaidon

Bob Gysin + Partner
«Départ pour l'image», Architektur und Kunst
Beiträge von Klaus Born und Bernhard Fibicher
1996. 150 Seiten, 90 Fotos, 46 Pläne von Architektur- und Kunstobjekten, Einschubheft mit Werkverzeichnis,
Format 29,7×21 cm, Fr. 88.–
Verlag Niggli AG

Das kleine Haus – eine Typologie
Jan Krieger
1996. 140 Seiten, 200 schwarzweisse Abbildungen und Pläne,
Format 22×26,5 cm, deutsch und englisch, Fr. 59.–
Verlag Niggli AG

Die Neuen Modernen
Von der Spät- zur Neo-Moderne
Charles Jencks
Aus dem Englischen übertragen von Nora von Mühlendahl-Krehl
300 Seiten mit 316 zum Teil farbigen Abbildungen,
DM 198,–
DVA

Gefesselter Blick
25 Monografien und Beiträge über neue Werbegestaltung
Hrsg. Heinz und Bodo Rasch, 1930, Reprint 1996
112 Seiten, 140 Abbildungen, Format 21×26,5 cm,
Fr. 68.–
Verlag Lars Müller

Schweizer Energiefachbuch 1996
250 Seiten, Fr. 53.–,
im Abonnement 48.–
Künzler-Bachmann AG, St. Gallen



Entschiedene Wettbewerbe

Basel: Bahnhofpasserelle

Die SBB, vertreten durch die Kreisdirektion II, Luzern, erteilte einen Studienauftrag für eine Parallelplanung einer Passerelle im Bahnhof Basel. Mit einer öffentlich ausgeschriebenen Präqualifikation wurden sieben Teams (Architekten, Ingenieure, Ökonomen) für eine nicht anonyme Planung ausgewählt:

– ARB Arbeitsgruppe, Bern, Büro Z, Zürich; Statik: SMT+Partner AG, Bern; Ökonomie: Daniel Hornung, Bern.
– ARGE Passerelle EuroVille: Martin Spühler, Zürich; Statik: Nicolet, Chartrand, Knoll SA, Zürich, Heyer Kaufmann Partner, Zürich; Aussenraum: Kienast Vogt Partner, Zürich.
– Bahnhof Mitte «Colonnades»: Morger & Degelo, Basel; Ingenieure: Andreas Zachmann, Basel, Gnehm Schäfer, Basel; Ökonomie: Wüest&Partner, Zürich.
– Burkard Meyer Steiger + Partner, Baden; Statik: Gruner AG, Basel, Branger& Conzett, Chur.
– Camenzind & Gräfensteiner, Zürich; Statik: Ove Arup & Partners London; Cyrill Burger&Partner AG, Basel; Gebäudetechnik: Ove Arup & Partners London, Jakob Forrer AG, Buchrain; Cost Consulting: Bovis Tillyard, Zürich; Kommerz: Spaltenstein Immobilien AG, Zürich.
– Giraudi&Wettstein, Lugano / Cruz-Ortiz, Sevilla; Statik: Passera Pedretti SA, Lugano; Ökonomie: R. Burkhalter Aarprojekt AG, Bern, P. Ugolini, Lausanne; Planer: Feddersen&Klostermann, Zürich.
– Team RPP RailPassPlan: Bürgin Nissen Wentzlaff Architekten AG, Basel; Statik: Walther Mory Maier, Basel; Ingenieure: Gérard Rutishauser, Zürich; Wirtschaftsspezialisten: Qualimat AG, Basel, HR Bachmann, Dr. R. Peter, Basel.

Das Beurteilungsgremium beschloss einstimmig, den SBB als Auftraggeberin den Antrag zu stellen, das Projekt des Teams unter Leitung der Architekten *Cruz-Ortiz/Giraudi & Wettstein* in einer Überarbeitungsphase gestalterisch, funktional und wirtschaftlich zu entwickeln.

Das Beurteilungsgremium: Werner Betschart, Liegenschaften SBB, Luzern; Hans Elmer, Sektion Ingenieurbau SBB, Luzern; Werner Felber, Architekt, Sektion Hochbau SBB, Luzern; Carl Fingerhuth, Architekt, Basel; Andreas Fischer, Bausektion Basel SBB; Karl Heini, Oberingenieur Bau II SBB, Luzern; Sibylle Heusser, Architektin, Zürich; Alfred Hoehn, Architekt, Quartierverein Gundeli, Basel; Peter Hunkeler, Betriebschef Stellvertreter SBB, Luzern; Bernard Jacques, Division de l'équipement SNCF, Strasbourg, Erich Jacxsens, Personenverkehr SBB, Luzern; Hans Rudolf Pierrehumbert, Bahnhofinspektor Basel SBB, Robert Schiess, Basler Heimatschutz, Basel; Alexander Schlatter, Architekt, Basler Denkmalpflege; Fritz Schumacher, Architekt, Hochbau- und Planungsamt Basel; François Guyot, Betrieb SBB, Luzern; Urs-Martin Koch, Bausektion Basel SBB; Dr. Alfred Wyss, Eidg. Kommission für Denkmalpflege, Basel.

Die neue Rollengeneration kommt Ihnen sehr entgegen.

goroll® 2000 Trittschall-Isolation

goroll 2000 - gonon's Beitrag für kostengünstiges Bauen, ohne auf hervorragende Schallschutz- und Wärmeisolation zu verzichten.

exakt vormontiert

einfacher und schneller verlegt

günstiger im Gesamtpreis

ender werbung